

Interessenbekundung

Civic Data Lab

Zusammenfassung und Ideenskizze

Daten und ihre Analyse können in unserer digitalen Gesellschaft viel bewirken – in der Wirtschaft haben sich bereits zahlreiche Unternehmen die Möglichkeiten von Data Science systematisch zu Nutze gemacht. Das Civic Data Lab (CDL) unterstützt Akteur*innen der Zivilgesellschaft darin, gemeinwohlorientierte Ziele durch die Nutzung von Daten besser zu erreichen. Sie sollen (besser) in der Lage sein, Daten zu erheben, auszuwerten, zu verknüpfen, einzusetzen und verfügbar zu machen sowie durch verfügbare Daten zu ergänzen.

Zu diesem Zweck unterstützt es die Kompetenzentwicklung einzelner Akteur*innen und Organisationen und entwickelt mit ihnen ganz konkrete Datenvorhaben. Diese haben das Ziel, neue, gemeinwohlorientierte, datenbasierte Antworten auf Probleme zu finden sowie Aktivitäten und Projekte zu etablieren, die dem Prinzip der Interoperabilität von Datenanwendung folgen.

In gemeinwohlorientierten Vorhaben der Zivilgesellschaft mangelt es oft an finanziellen und personellen Ressourcen sowie Kompetenzen, um Daten gezielt einzusetzen und wieder zu nutzen. Dabei werden dort durch den vermehrten Einsatz von digitalen Kommunikationstechnologien sowie umfangreiche Dokumentationspflichten viele Daten erhoben. Verhindert wird ihr strategischer Einsatz zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderung oft durch die Diversität der Strukturen, die häufig zu schwer oder nicht vergleichbaren Datensätzen führt.

Das Civic Data Lab zielt als Infrastrukturprojekt des BMFSFJ im Rahmen der Civic Coding Initiative darauf ab, diesen Hürden zu begegnen und eine unterstützende Struktur für den vermehrten Einsatz von Daten für gemeinwohlorientierte Vorhaben und soziale Innovationen aufzubauen. Auf diese Weise soll durch praktische Umsetzung die Rolle von Daten in der und für die Zivilgesellschaft genauer exploriert und damit unter anderem die Grundlage für die Nutzung von Lernenden Systemen (KI) gelegt werden.

Civic Data ist hierbei abzugrenzen als Begriff von "Offenen Daten" (en: Open Data). "Offene Daten" beschreibt "Daten, die von jedermann frei benutzt, weiterverwendet und geteilt werden können - die einzige Einschränkung betrifft die Verpflichtung zur Nennung des Urhebers."¹ Der Begriff "Civic Data" ist noch nicht so etabliert und verbreitet wie "Open Data". "Civic Data" impliziert einen thematischen Fokus: es handelt sich um Daten, die die Gesellschaft beschreiben. Sie können bei verschiedenen Akteur*innen vorliegen: Staat und Verwaltung, gemeinnützigen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, Initiativen und Individuen. Civic Data sind nicht immer Offene Daten. So können z.B. Datenschutzerwägungen (bei personenbezogenen Daten), ein legitimes Interesse an Geheimhaltung (z.B. bei sensiblen internen Daten) oder fehlende Ressourcen und Kompetenzen einer Bereitstellung als Open Data im Weg stehen.²

¹ "Was ist Open Data?" im [Open data handbook](https://opendatahandbook.org/guide/de/what-is-open-data/), <https://opendatahandbook.org/guide/de/what-is-open-data/>, Open Knowledge Foundation, lizenziert unter [CC BY 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/).

² vergleiche hier: <https://civic-switchboard.gitbook.io/guide/context-and-concepts/ways-of-thinking-about-data-open-data-civic-data>.

Das Civic Data Lab unterstützt zivilgesellschaftliche Akteur*innen dabei, Civic Data zu gemeinwohlorientierten Zwecken zu erheben, zu speichern, auszuwerten und weiterzuverarbeiten. Dazu bietet es einer Community von interessierten und aktiven Mitgliedern der Zivilgesellschaft einen Austauschort und steht damit in gutem Kontakt mit seinen Ziel- und Anspruchsgruppen, um die relevanten Fragestellungen und Unterstützungsbedarfe zu erheben und tragfähige Partnerschaften aufzubauen.

Bildungsangebote tragen zur Kompetenzentwicklung in der Zivilgesellschaft bei. Das CDL entwickelt ein Curriculum, in das bestehende Lern- und Qualifizierungsangebote rund um Daten zugänglich gemacht und eingeordnet werden. Wo Lücken erkennbar sind, werden passende Angebote und Formate bedarfsbezogen entwickelt.

Um neue gemeinwohlorientierte und datenbasierte Angebote zu realisieren, identifiziert, entwickelt und begleitet das CDL kriteriengeleitet anschlussfähige Datenvorhaben bei ihrer technischen Umsetzung und unterstützt bei der Suche nach Lösungen für rechtliche und organisatorische Fragestellungen. Ziel der Begleitungsprozesse ist es, Datenvorhaben so zu entwickeln und umzusetzen, dass sie langfristig und nachhaltig wirksam sind und über die Projektlaufzeit des CDL eigenständig weiterbestehen, z.B. in Form von autonom arbeitenden datenbasierten Angeboten der Zivilgesellschaft. In diesem Zuge werden anschlussfähige Datenbestände und Projekte sichtbar gemacht und bestehende Datenstandards eingeordnet. Übertragbare Ergebnisse aus der Begleitung werden für den Transfer bereitgestellt.

Für das Gelingen der Vorhaben ist eine gute Kommunikationsstrategie unabdingbar. Sie stellt die zentrale Ansprechbarkeit des CDL sowie seine Sichtbarkeit bei Stakeholdern und Öffentlichkeit sicher.

Die Aufgaben des CDL haben an vielen Stellen Verknüpfungen untereinander und erfordern daher eine enge Verzahnung durch eine gute Projektkoordination sowie begleitende Transferformate. Seinem breiten Auftrag hinsichtlich der Themen möglicher Datenvorhaben und Bedarfen an Qualifizierungs-, Vernetzungs- und Beratungsangeboten bei vielfältigen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen kann das Civic Data Lab besonders durch die breite Aufstellung der kooperierenden Organisationen gerecht werden.

Dabei bewegt sich das CDL insbesondere mit seinem Ziel, eigenständig arbeitende datenbasierte Vorhaben zu realisieren, in einer laborhaften Umgebung. Viele Rahmenbedingungen müssen im Rahmen des Prozesses zunächst eruiert und experimentell erprobt werden. Erkenntnisse aus diesen Erprobungen werden gesichert und der Zivilgesellschaft zur Verfügung gestellt.

Die Leistungen des CDL zielen in erster Linie darauf ab, organisierte und nicht-organisierte Akteur*innen der Zivilgesellschaft zu erreichen und sie dabei zu unterstützen, Daten wirkungsvoll für ihre Zielgruppen zu nutzen.

Profitieren sollen vom vermehrten Einsatz von Daten letztendlich Mitglieder der Gesellschaft. Hierzu zählen unter anderem

- Familien,
- Seniorinnen und Senioren,
- Frauen,
- queere Menschen,
- Menschen mit und ohne Behinderung,

- engagierte Mitbürger*innen,
- Menschen mit Migrationshintergrund,
- Kinder und Jugendliche

sowie andere Anspruchsgruppen des BMFSFJ.

Das CDL ergänzt das bisherige Angebot an Förderungsmöglichkeiten für Data Literacy in der Bevölkerung (z.B. KI-Campus) durch seine spezielle Passung an inhaltliche und strukturelle Bedarfe sowie Sprache und Wirkungsfeld von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Auch die fortwährende Anpassung des Lernangebotes durch Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung von Datenvorhaben mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen macht eine Besonderheit des CDL aus. Als unterstützende Infrastruktur kann das CDL im Vergleich zur Förderung von Entwicklung von gemeinwohlorientierter KI in einzelnen Organisationen besonders gut Vorhaben unterstützen, die Beiträge zum Gemeinwohl anschlussfähig für mehrere Akteur*innen umsetzen.

Das dem Antrag zugrundeliegende Modell des Civic Data Labs wurde in einem dreimonatigen Scoping Prozess, ebenfalls gefördert vom BMFSFJ, von Organisationen der Zivilgesellschaft erarbeitet. An diesem Prozess waren zeitweise mehr als zwanzig Organisationen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft beteiligt. Das Ziel: Das Civic Data Lab an den Praxisbedarfen der Zivilgesellschaft auszurichten und als Organisation aus der Zivilgesellschaft für die Zivilgesellschaft zu konzipieren. Dieses Ziel wurde mit dem vorliegenden Antrag erreicht. Manche ursprüngliche Annahme, beispielsweise der Bedarf für einen Daten-Hub, wurde im Scoping Prozess nicht bestätigt. Andere bislang nicht berücksichtigte Bedarfe konnten dagegen formuliert werden, beispielsweise die Notwendigkeit von Befähigung im Bereich der Data Literacy.

Aufgrund der Erarbeitung im partizipativen Scoping Prozess leitet sich das in diesem Antrag beschriebene Vorhaben direkt aus den Praxisbedarfen der Zivilgesellschaft her. Dies soll auch in der Kommunikation des Civic Data Lab entsprechend aufgegriffen werden, sodass mit Erfolg bei Akzeptanz und Positionierung des Civic Data Labs gerechnet werden kann.

Kooperierende Organisationen

- Gesellschaft für Informatik e.V.
Spreepalais am Dom
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin
<https://gi.de/>

Kooperationspartnerorganisationen und Weiterleitungsempfänger

- CorrelAid e.V.
- Deutscher Caritasverband e.V.

Ansprechperson für Projektkoordination und Abrechnung

- Anna Sarah Lieckfeld
E-Mail: annasarah.lieckfeld@gi.de
Telefon: 0176 73224734

Ansprechperson für die Einbindung des Projektes in die Civic Coding Initiative

- Angela Berger
E-Mail: angela.berger@caritas.de
Telefon: 030 28444739

Organisationsprofil und Vorerfahrungen

Das Konsortium bringt die für das Vorhaben erforderliche Breite an Vorerfahrungen und Netzwerken in der Zivilgesellschaft mit.

Die **Gesellschaft für Informatik e.V.** ist mit knapp 20.000 Mitgliedern die größte Informatik-Community im deutschsprachigen Raum mit 14 Fachbereichen - unter anderem dem [Arbeitskreis Data Science/Data Literacy](#). Die GI-Geschäftsstellen in Bonn und Berlin haben langjährige Erfahrung in der inhaltlichen und administrativen Umsetzung und Leitung von Praxisforschungs-, Bildungs-, Beteiligungs- und Wissenstransferprojekten unter anderem in [der HackTheSummer Academy](#), im [europäischen Projekt TrainDL](#) zu Data Literacy, und im [KI-Camp - der Science Convention für den wissenschaftlichen Nachwuchs](#). Die GI verfügt über ein großes nationales und internationales Netzwerk in akademischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Bereichen der Informatik.

CorrelAid organisiert seit 2015 pro bono Skilled-Volunteering-Datenprojekte, um Akteur*innen der Zivilgesellschaft bei ihren Datenherausforderungen zu unterstützen. So haben 300 ehrenamtliche Datenanalyst*innen 72 Projekte mit über 59 Partnerorganisationen umgesetzt. 92% der im Nachgang der Projekte befragten Organisationen (n=13) waren zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Projekt. Seit 2021 gibt CorrelAid regelmäßige niedrigschwellige Eins-zu-eins-Beratung im Format "Datensprechstunde".

Auch zu Aufbau und Pflege von Community hat CorrelAid seit 2015 Erfahrungen gesammelt. Die aktive online Community besteht mittlerweile aus über 2000 ehrenamtlichen Datenanalyst*innen. Seit 2018 werden zudem ehrenamtlich getragene Lokalgruppen aufgebaut. Es gibt nach aktuellem Stand 13 in Deutschland und vier in europäischen Ländern. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten rund um das Thema Daten werden die Netzwerkmitglieder untereinander und mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen vernetzt.

Der **Deutsche Caritasverband** arbeitet im Rahmen seiner verbandlichen Digitalstrategie seit 2016 am Aufbau digitaler Kompetenzen im eigenen Verband, an der Implementierung geeigneter digitaler Werkzeuge, sowie an der Erprobung neuer Formen des Einsatzes von datengetriebenen Technologien, oft in Partnerschaft mit dem BMFSFJ. So entwickelt der DCV seit 2017 im Rahmen des 07er Titels die [„Online-Beratungsplattform“ als Open-Source-Lösung](#) für Sozialberatung mit z.T. komplexen daten(schutz)rechtlichen Fragestellungen, in Kooperationen mit hunderten von Beratungsstellen und in Kollaboration mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren. Von 2018 bis 2021 konnten im [ESF rückenwind+ Projekt Tandem 4.0](#) umfangreiche Erfahrungen mit der Kompetenzentwicklung und konzeptionellen Weiterentwicklung fachlicher Angebote mit Diensten und Einrichtungen gesammelt werden. Von 2020 bis 2022 wurde in zwei Vorprojekten zur KI-Förderrichtlinie des BMFSFJ das [Projekt „Lernende Systeme in der Beratung“](#) realisiert. Dabei entstand der Prototyp eines KI-Systems für die Vernetzung in der Sozialberatung der Caritas, Elemente waren Nutzer*innenforschung, die Erarbeitung einer Ontologie, sowie die Nutzung von Daten in einer Multi-Stakeholder-Umgebung. Die Kommunikation und Bereitstellung von Lernergebnissen für eine breite Rezipient*innengruppe gehört dabei immer zum Selbstanspruch der Caritas, u.a. über die im Umbau zur Datendrehscheibe befindliche verbandliche Wissensdatenbank und Kommunikationsstruktur [„CariNet“](#) und über [CaritasDigital](#).

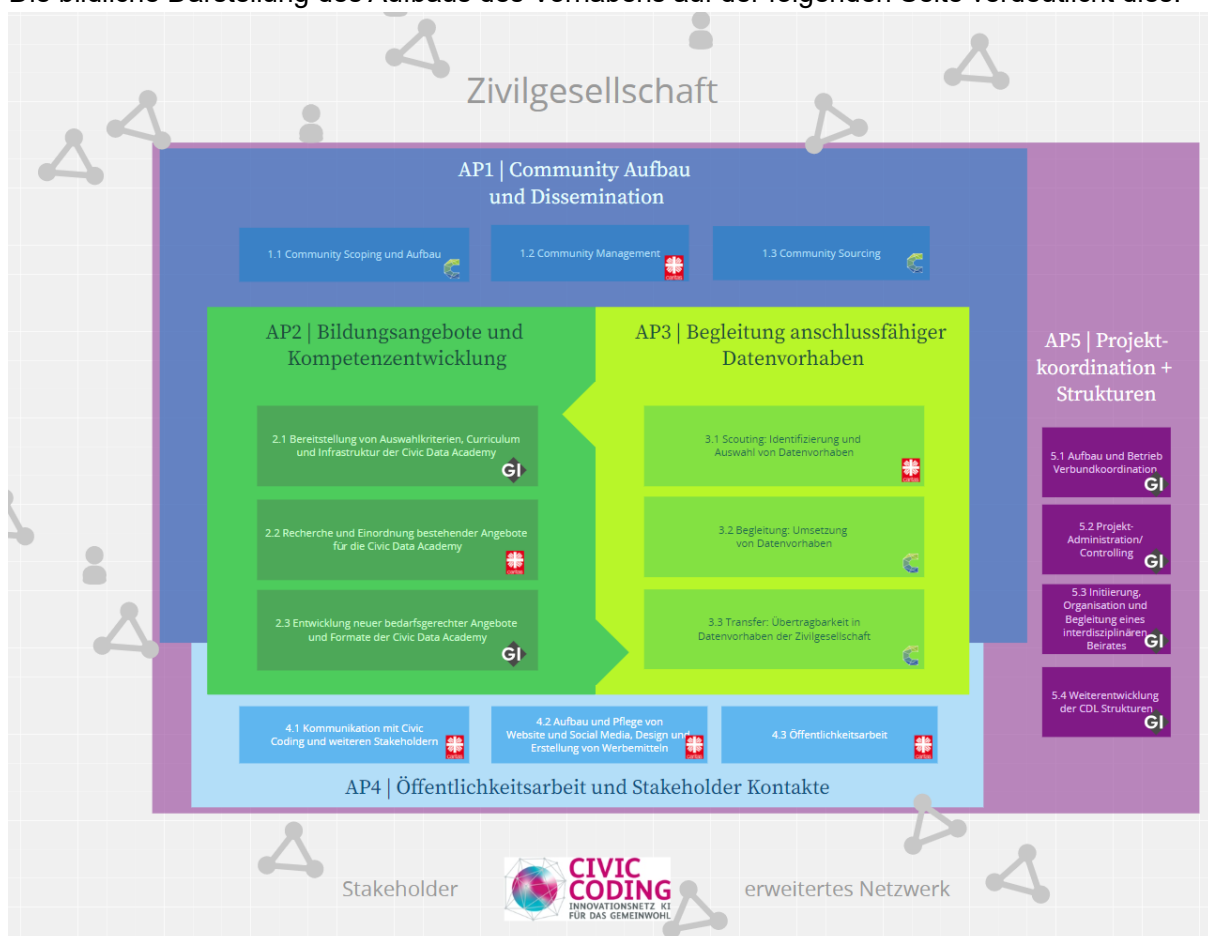
Ideenskizze

Das Civic Data Lab unterstützt organisierte und nicht-organisierte Akteur*innen der Zivilgesellschaft dabei, gemeinwohlorientierte Ziele durch die Nutzung von Daten besser zu erreichen, Daten zu erheben, auszuwerten, zu verknüpfen, einzusetzen und verfügbar zu machen sowie durch verfügbare Daten zu ergänzen. Zu diesem Zweck

- unterstützt es die Kompetenzen einzelner Akteur*innen und Organisationen.
- macht es die Lern- und Qualifizierungsangebote der Zivilgesellschaft rund um Daten zugänglich und ordnet diese ein.
- entwickelt es solche Angebote und Formate bedarfsbezogen, wenn noch keine vorhanden sind.
- unterstützt es die Zusammenarbeit an Datenvorhaben mit dem Ziel, neue, gemeinwohlorientierte, anschlussfähige, datenbasierte Angebote zu etablieren, sowie Aktivitäten und Projekte zu entwickeln, die die Interoperabilität von Datenanwendung ermöglichen.

Alle Zwecke haben zahlreiche Schnittstellen untereinander. Ihre Erreichung wird durch das CDL unter anderem mit dem Aufbau und der Pflege einer Community, unterstützenden Kommunikationsmaßnahmen sowie einer strukturierten Projektkoordination ermöglicht.

Die bildliche Darstellung des Aufbaus des Vorhabens auf der folgenden Seite verdeutlicht dies:



Konkrete Zielsetzung der Arbeitspakete und erwartete Wirkung

Die **Darstellung der Ziele erfolgt aufgeschlüsselt nach Arbeitspaketen**. Dazu vorab die Darstellung der Pakete im Überblick:

- AP 1 Community-Aufbau und -Management
(Hauptverantwortlich: CorrelAid)
- AP 2 Bildungsangebote und Kompetenzaufbau
(Hauptverantwortlich: GI)
- AP 3 Begleitung anschlussfähiger Datenvorhaben
(Hauptverantwortlich: CorrelAid)
- AP 4 Öffentlichkeitsarbeit und Stakeholder-Kontakte
(Hauptverantwortlich: Caritas)
- AP 5 Projektkoordination und Strukturen
(Hauptverantwortlich: GI)

AP 1 Community-Aufbau und –Management sowie Dissemination

1. Das CDL hat in den ersten vier Monaten Rahmenbedingungen und ein Community-Konzept erarbeitet sowie das in AP5 aufgesetzte -Kollaborationstool bespielt, das als integrales Vernetzungstool für Community von Nutzer*innen der Angebote des CDL dient.
2. In den ersten neun Monaten ist eine aktive Community aus mehr als 100 interessierten zivilgesellschaftlich Engagierten entstanden, die Daten besser nutzen oder ihre Fähigkeiten dazu ausbauen wollen. Die Community wird moderiert und über Angebote informiert. Sie werden in thematischen und offenen Formaten vernetzt. Es bestehen Partnerschaften mit anderen Communities, bspw. im Rahmen gemeinsamer Workshops.
3. Im Rahmen des Community-Sourcings werden Aktive gezielt angesprochen und miteinander vernetzt, mit dem Ziel mindestens drei konkrete Facilitator-Formate (Innovationsworkshops, Mixer, Datendialoge) im Rahmen des CDL durchzuführen, aus denen konkrete Projekte hervorgehen können, die in AP 3 begleitet werden.

AP 2 Bildungsangebote und Kompetenzentwicklung

1. Das CDL hat – gemeinsam mit Expert*innen und Akteur*innen der Zivilgesellschaft – innerhalb der ersten sechs Monate ein Set an inhaltlichen Kriterien erarbeitet, das als Grundlage für die Beurteilung und Auswahl der schon bestehenden Angebote, aber auch als Grundlage für die zu entwickelnden Angebote leitend ist. Diese Kriterien werden zugänglich und ggf. für andere nutzbar gemacht.
2. Das CDL hat am Ende des ersten Jahres ein nach Kriterien kategorisierbares modulares Curriculum entwickelt, welches eine individualisierbare Nutzung von Lernangeboten für Akteur*innen der Zivilgesellschaft ermöglicht. Dieses wird stets weiterentwickelt und angepasst. Es wird Nutzer*innen über eine Website zugänglich gemacht. Die dafür relevanten Kriterien umfassen bspw. Niveau, Thema, Zeitaufwand, Lernformat (online, on-site, synchron, asynchron), Zielgruppe und ähnliche.
3. Das CDL hat bis zum Ende seiner Projektlaufzeit laufend Lern- und Qualifizierungsangebote gesammelt, die von anderen Anbietern (u. a. KI-Campus, Hochschulforum Digitalisierung, OpenHPI, Fraunhofer-Allianz Big Data AI) entwickelt worden sind, ihre Qualität geprüft und sie ggf. als Empfehlungen in das Curriculum eingeordnet. Dabei wurde stets aktuell kuratiert.

4. Das CDL hat dadurch Lücken erkannt und bis zum Ende der Projektlaufzeit fortlaufend selbst passende Angebote in verschiedenen Formaten entwickelt. Dabei sind die Prinzipien Bedarfsorientierung, Skalierbarkeit und Varianz leitend.
5. Das CDL baut sein Lernkonzept unter anderem auf dem Prinzip des Peer-Learnings auf. Die Mitarbeitenden des CDL stehen auch für individuelle Beratungen zur Verfügung und vermitteln Angebote und Kontakte.

AP 3: Begleitung anschlussfähiger Datenvorhaben

1. Das CDL hat innerhalb der ersten drei Monate Kriterien erarbeitet, welche für die Auswahl der zu begleitenden Datenvorhaben angelegt werden. Diese Kriterien werden zugänglich und ggf. für andere nutzbar gemacht. Die Kriterien sollen dazu dienen, Vorhaben zu identifizieren, die einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten und aufgrund ihrer Struktur, Stakeholder und Finanzierungsmodelle versprechen, dauerhaft zu bestehen. Vorhaben mit Beitrag zum Gemeinwohl haben perspektivisch einen Nutzen für und eine Ausrichtung auch auf andere. Dazu kann z.B. die Zusammenarbeit mit weiteren Akteur*innen, die Bereitstellung von Daten zur Nachnutzung oder die Entwicklung eines anschlussfähigen Standards gehören.
2. Innerhalb der ersten vier Monate hat das CDL ein Bewerbungs- und Auswahlverfahren entwickelt, welches zivilgesellschaftliche Akteur*innen nutzen können, um ihre existierenden und den Kriterien entsprechenden Datenvorhaben einzureichen.
3. Bis Ende 2023 hat das CDL ein Scouting-Verfahren (Prozess und Methoden) entwickelt und erprobt, mit dem gemeinsame Bedarfe und Probleme in der Zivilgesellschaft entdeckt und zu Datenvorhaben mit Beitragscharakter entwickelt werden können. Dieses Verfahren wird bis zum Ende der Projektlaufzeit iterativ weiterentwickelt.
4. Das CDL hat bis Ende 2023 die Begleitung von ersten Datenvorhaben angestoßen. Bis zum Ende der Projektlaufzeit hat das CDL sechs Datenvorhaben bei ihrer technischen Umsetzung so begleitet, dass sie langfristig und nachhaltig wirksam sind und über die Projektlaufzeit des CDL eigenständig weiterbestehen, z.B. in Form von eigenständig arbeitenden datenbasierten Angeboten der Zivilgesellschaft. Dabei werden Open-Data-Nutzung und -Strukturen gefördert.
5. Das CDL hat die im Rahmen der Begleitungsprozesse verwendeten und entstandenen Materialien sowie die gesammelten Erkenntnisse und Outputs zur weiteren Nutzung durch die Zivilgesellschaft aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Das CDL hat Organisationen zur Nutzung dieser Materialien erstberaten. Das CDL hat Erkenntnisse aus der Begleitung in die Angebote zur Wissensvermittlung einfließen lassen.

AP 4 Öffentlichkeitsarbeit und Stakeholder-Kontakte

1. Das CDL ist wahrnehmbar und ansprechbar als Infrastrukturprojekt für die Zivilgesellschaft, als Anbieter von Unterstützungsleistungen für Akteur*innen und Organisationen. Es ist als Vorhaben des BMFSFJ im Rahmen der Civic Coding Initiative sichtbar.
2. Das CDL kommuniziert transparent und wirbt für seine Ziele in der interessierten Öffentlichkeit. Die Wirkung seiner Kommunikationsmaßnahmen prüft das CDL anhand von Kennzahlen zu digitalen Zugriffen, Reaktionen, Berichten u.a..
3. Das CDL steht als Teil der Civic Coding Initiative im steten Austausch mit der Civic Coding Geschäftsstelle sowie den anderen Vorhaben des Bundes im Rahmen der Initiative.
4. Das CDL steht in einem fortlaufenden und engen Austausch mit der Zivilgesellschaft und inkorporiert neue Impulse in die bestehenden Angebote und seine Gesamtausrichtung.

AP 5 Projektkoordination und Strukturen

1. Das CDL ist arbeitsfähig, indem die Projektkoordination zwischen den Arbeitspaketen und den Projektpartner*innen sowie das Monitoring von Aktivitäten in den Arbeitspaketen sichergestellt ist.
2. Das CDL wird ermöglicht, indem die ordnungsgemäße Verwaltung der Mittel durchgeführt wird.
3. Die Zusammenarbeit und fachliche Begleitung wird durch die Sicherstellung von geeigneten Governance-Strukturen, u.a. mit einem Fachbeirat sichergestellt.
4. Für das CDL ist vor Ende der Projektlaufzeit eine tragfähige und dauerhafte Struktur gefunden und be-/gegründet. Die Struktur ist so angelegt, dass sie weitere Akteur*innen aufnehmen und dabei arbeitsfähig und effektiv bleiben kann.

Arbeitsplan und Aufteilung der Arbeitspakete auf die Träger

| AP 1: Community-Aufbau und -Management (CorrelAid) | beitragend: GI, Caritas |
|---|-------------------------|
| <p>Wozu? Netzwerke zwischen Personen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Akteur*innen mit Datenexpertise und dem CDL sind eine Grundvoraussetzung, um relevante Fragestellungen und Unterstützungsbedarfe in der fachlichen und organisatorischen Entwicklung der Zivilgesellschaft zu erkennen und bearbeitbar zu machen sowie um Peer-Learning und die Skalierung von Lösungen zu ermöglichen.</p> <p>Die vernetzten Akteur*innen sollen empowered werden im Sinne einer Community of Practice, ein Bewusstsein für geteilte Probleme, Herausforderungen und Potenziale in der Datennutzung zu entwickeln, um auch unabhängig von einer direkten Unterstützung des CDL an Datenvorhaben zu arbeiten.</p> | |
| <p>Was? Dazu baut das CDL systematisch eine Community auf und bietet mit einem Kollaborationstool eine Umgebung zur Vernetzung und Zusammenarbeit dieser Community. Das CDL betreibt aktives Community Management, u.a. mit verschiedenen Veranstaltungsformaten. Es unterstützt Multiplikator*innen dabei, die Vernetzungsarbeit fortzusetzen und datenbasiertes Arbeiten in ihren Kontexten zu fördern. Ein wichtiger Teilaspekt ist dabei das Identifizieren und Akquirieren von Vorhaben für die Projektbegleitung. Auch die Erhebung und der Transfer relevanter Erkenntnisse für Kompetenzaufbau (AP2) und Projektbegleitung (AP3) sind Bestandteile des APs.</p> | |
| <p>Unter-Arbeitspakete</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. UAP 1.1: Community Scoping und Aufbau (CorrelAid, GI, Caritas) 2. UAP 1.2: Community Management und Monitoring (Caritas, CorrelAid, GI) 3. UAP 1.3: Community Sourcing & Schnittstelle in die Projektbegleitung (CorrelAid,) 4. UAP 1.4: Dissemination (AWO, GI, CorrelAid, Caritas) | |
| <p>Erwartete Ergebnisse: Bis zum Projektende entsteht eine Community mit mehr als 150 interessierten Aktiven der Zivilgesellschaft. Sie sind vernetzt in einem Kollaborationstool.. Es finden mindestens 3 Facilitator-Formate mit Datenvorhaben statt, die insbesondere aus der Community aber auch jenseits davon identifiziert wurden) statt.</p> | |

UAP 1.1 Community Scoping und Aufbau (CorrelAid beitragend: GI, Caritas)

In einem vorgelagerten Prozess werden nutzer*innenorientiert und mit dem eingearbeiteten Input aus Stakeholdergesprächen die Rahmenbedingungen für eine diverse, inklusive CDL-Community erarbeitet. Dazu gehört unter anderem die Bestimmung der relevanten Zielgruppen und potenzieller Partner*innen und Multiplikator*innen sowie die Identifikation und Ansprache bestehender Netzwerke. Hierauf basierend wird die Community, vernetzt in dem in AP5 aufgesetzten Kollaborationstool, aufgebaut und durch eine regelmäßige Moderation gemanaged. Beitragende Rollen, GI, Caritas bringen im Scopingprozess ihre Erfahrungen zu relevanten Netzwerken und Communities ein, machen das Netzwerk laufend bekannt und informieren die Community über Angebote aus den von ihnen verantworteten APs.

UAP 1.2 Kontinuierliches Community Management (Caritas, beitragend: CorrelAid, GI)

Das CDL erarbeitet und führt Formate für den fortlaufenden Aufbau der Community durch. Zu diesen können beispielsweise gehören

- themenspezifische und niedrigschwellige Vernetzungsformate wie Netzwerktreffen, Community-Info-Formate oder Workshops
- eine größere Netzwerkveranstaltung, z.B. ein Barcamp
- die Moderation der Online-Community.

Beitragende Rollen: CorrelAid, GI: Regelmäßige Teilnahme an Vernetzungsformaten; ; aktive Teilnahme an Netzwerkveranstaltung; fortlaufende Bekanntmachung der Community bei relevanten Akteuren.

UAP 1.3 Community Sourcing & Schnittstelle in die Projektbegleitung (CorrelAid)

Durch in Abstimmung mit UAP 3.1 entwickelte Facilitator-Formate und durch zielgerichtete Ansprachen werden Vertreter*innen der Community sowie weitere Zielgruppen des CDL mit gemeinsamen Problemstellungen so in Kontakt gebracht, dass sie gemeinsame Datenvorhaben im Sinne der Ziele des CDL entwerfen können.

Ein Beispiel eines Facilitator-Formats ist der Datendialog. Hierbei werden Mitglieder der Community, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, gezielt zusammengebracht, um, unterstützt von Menschen mit Expertise, Problemlösungsansätze zu entwickeln.

Wünschenswerterweise kristallisieren sich dabei Projektvorhaben heraus, die den in UAP 3.1 erarbeiteten Kriterien entsprechen. Diese können dann im Rahmen des UAP 3.2 begleitet werden. Auch die anschließende Teilnahme bzw. Nutzung passender Bildungsangebote der Civic Data Academy kann eine mögliche Anschlussaktivität darstellen.

AP 2: Bildungsangebote und Kompetenzaufbau (GI)

beitragend: Caritas, ,
CorrelAid,

Wozu? Kompetenzaufbau bei Akteur*innen und Organisationen, um die Zivilgesellschaft langfristig darin zu unterstützen, ihre Ziele durch die Nutzung von Daten besser zu erreichen.

Was? Bestehende Lern- und Qualifizierungsangebote der Zivilgesellschaft rund um Daten zugänglich machen und einordnen, weitere Angebote bedarfsbezogen entwickeln. Die Qualitätssicherung in AP 5.2 wird durch Monitoring der Aktivitäten fortlaufend konzeptuell und operativ unterstützt. Auch die Erhebung und der Transfer relevanter Erkenntnisse für Community-Aufbau und -Management (AP1) und Projektbegleitung (AP3) sind Bestandteile des APs.

Unter-Arbeitspakete

1. UAP 2.1: Bereitstellung von Auswahlkriterien, Curriculum und Infrastruktur der Civic Data Academy (GI, CorrelAid, Caritas)
2. UAP 2.2: Recherche und Einordnung bestehender Angebote für die Civic Data Academy (GI, Caritas)
3. UAP 2.3: Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote und Formate der Civic Data Academy (GI, Caritas, , CorrelAid)

Erwartete Ergebnisse: Inhaltlicher und struktureller Kriterienkatalog als Grundlage für die Auswahl der Angebote, recherchierte und bewertete Angebote werden auf der Online-Präsenz bereitgestellt. Auch entwickelte Lerneinheiten, wie z.B. Workshops, Webinare, online und/oder offline Kurseinheiten und (Selbst-)Lernmaterialien (OER) werden zugänglich gemacht. Meetups, Foren, Unterstützungs- und Beratungsformate sowie offene Sprechstunde werden durchgeführt. Materialien wie Fragebögen und Tests zur Selbsteinschätzung der Organisation werden zur eigenständigen Nutzung bereitgestellt. Die entwickelte Wirkungslogik, Indikatoren und Monitoring-Instrumente werden genutzt, um regelmäßige Wirkungsberichte und (Nach-)Steuerungsempfehlungen für Projektpartner*innen und Auftraggeber*innen zu erstellen.

UAP 2.1 Aufbau und Betrieb der Civic Data Academy Bereitstellung von Auswahlkriterien, Curriculum und Infrastruktur der Civic Data Academy (GI, beitragend: CorrelAid, Caritas)

Es werden inhaltliche und strukturelle Kriterien entwickelt und mit dem Beirat (siehe UAP 5.3) sowie weiteren Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft in einem Kick-off Workshop abgestimmt. Die Kriterien sind leitend für die Auswahl und Bereitstellung der Qualifizierungsangebote. Ein anhand der Bedarfe von Nutzer*innen ausgerichtetes Curriculum wird erarbeitet und nach Vorgaben des UX-Designs als Grundlage für die Civic Data Academy online zur Verfügung gestellt.

Beitragende Rollen CorrelAid und Caritas: Einbringen von Erfahrungen zu Zugangshürden und spezifischen Bedarfen von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen.

UAP 2.2 Recherche und Einordnung bestehender Angebote für die Civic Data Academy (Caritas, beitragend: GI)

Die fortlaufende Recherche und online und offline Bereitstellung der Angebote ist Kern dieses Arbeitspakets. Das Kuratieren der Sammlung umfasst eine stete Aktualisierung und Qualitätskontrolle anhand der in UAP 2.1 entwickelten Kriterien. Damit werden vorhandene Ressourcen, die z.B. beim KI-Campus, beim Hochschulforum Digitalisierung, OpenHPI oder Fraunhofer-Allianz Big Data AI zur Verfügung stehen, für die Zielgruppe des CDL leicht auffindbar

gemacht. Zudem wird die zielgruppengerechte Kontextualisierung von Bildungsinhalten sowie der Transfer zur Anwendung hin erleichtert, indem sie z.B. in Lernreisen und inhaltlichen Zusammenhängen mit anderen Angeboten aufbereitet werden.

Beitragende Rolle GI: Recherche und Bewertung von Lernressourcen aus fachlicher Sicht.

UAP 2.3 Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote der Civic Data Academy (GI, beitragend: CorrelAid, Caritas,)

Abgestimmt auf die spezifischen Bedarfe der Nutzer*innen des CDL und basierend auf den Erkenntnissen zu Kompetenzlücken aus den anderen Arbeitspaketen werden weitere Qualifizierungsangebote konzipiert, umgesetzt und in die Civic Data Academy integriert. Das umfasst die Begleitungen durch on- und offline Workshops und weitere Lehrveranstaltungsformate sowie die Konzeption von Materialien für asynchrones Lernen. Vorgesehen ist die Durchführung von 15 ca. 4-stündigen Präsenz-Workshops, u.a. auch an den Standorten der begleiteten Organisationen mit Datenvorhaben (siehe AP 3). Zehn der Präsenz-Workshops werden durch Fach-Coaches angeleitet, fünf weitere durch die GI. Weiterhin sind zehn Online-Workshops, angeleitet durch Fach-Coaches, geplant. Die Workshops richten sich jeweils an ca. 15 Teilnehmende und umfassen u. a. die folgenden Themen:

- Einführung in Data Literacy für Multiplikator*innen in digitalferne Zielgruppen
- Einführung ins Datenmanagement für zivilgesellschaftliche Akteur*innen
- Datenbanken und Datentypen für zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Organisationen
- Planung eines Datenprojekts in exemplarischen zivilgesellschaftlichen Anwendungsfeldern
- Datensammlung und -erhebung in sensiblen sozialen Arbeitsumfeldern
- Einführung in die Datenanalyse ohne Vorkenntnisse im Programmieren
- Dateninterpretation und -visualisierung in exemplarischen zivilgesellschaftlichen Anwendungsfeldern.

Interdisziplinäre Aspekte wie Diskriminierungsprävention, Datenethik und Datenschutz sollen dabei stets berücksichtigt, aber bei genug Interesse auch in eigenen Angeboten thematisiert werden.

Ziel ist es, die Kompetenzen bei Teilnehmenden so zu entwickeln, dass sie direkt für die Umsetzung in die Praxis genutzt und an weitere Akteur*innen weitervermittelt werden können. Die Formate können auch besonders für die Bedarfe von Akteur*innen der Vorhaben entwickelt werden, die in AP1 und AP 3 betreut werden.

Abgerundet wird das Angebot durch online Peer-Learning-Formate um einen Austausch in der lernenden Community zu ermöglichen und durch andere Unterstützungs- und Beratungsformate für die Einschätzung von Kompetenzniveaus in der jeweiligen zivilgesellschaftlichen Organisation. Diese sind verbunden mit einem Matching mit passenden Angeboten aus der Civic Data Academy.

Beitragende Rollen CorrelAid, Caritas und : Je nach spezifischen Kompetenzen der Mitarbeitenden des CDL wirken diese an der Konzeption und Durchführung von Lernformaten sowie am Auffinden geeigneter Fach-Coaches mit.

| AP 3: Begleitung anschlussfähiger Datenvorhaben (CorrelAid) | beitragend: Caritas, |
|--|-----------------------------|
| Wozu? Ziel der Begleitung ist es, Datenvorhaben im Rahmen von Begleitungsprozessen so weiterzuentwickeln und umzusetzen, dass ihre Outputs langfristig und nachhaltig verwendbar sind. So können autonom arbeitende, datenbasierte Angebote der Zivilgesellschaft entstehen, die aufgrund ihrer Struktur, Stakeholder und Finanzierungsmodelle langfristig tragfähig sind. | |
| Was? Das CDL begleitet Datenvorhaben, die perspektivisch einen Nutzen auch für andere Projekte haben können. Ergebnisse und Materialien werden so aufbereitet, dass sie potenziell auch andere Datenvorhaben unterstützen können. Die Qualitätssicherung in AP 5.2. durch Monitoring der Aktivitäten wird fortlaufend konzeptuell und operativ unterstützt. Auch die Erhebung und der Transfer relevanter Erkenntnisse für Community-Aufbau und -Management (AP1) und Kompetenzaufbau (AP2) sind Bestandteile des APs. | |
| Unter-Arbeitspakete <ol style="list-style-type: none">1. UAP 3.1: Scouting: Identifizierung und Auswahl von Datenvorhaben (Caritas,, CorrelAid)2. UAP 3.2: Begleitung: Umsetzung von Datenvorhaben (CorrelAid, Caritas)3. UAP 3.3: Transfer: Übertragbarkeit in Datenvorhaben der Zivilgesellschaft (CorrelAid, Caritas) | |
| Erwartete Ergebnisse: Workshops mit potenziell kooperierenden Organisationen (umgesetzt in AP 1.2) sowie offenen Sprechstunden werden durchgeführt. Materialien für das Scouting und ein Kriterienkatalog für die Auswahl relevanter Projektideen und zu begleitender Datenvorhaben. Sechs Datenvorhaben werden begleitet. Diese und ihre Outputs werden zur weiteren Dissemination und Weiternutzung dokumentiert. Daraus entstehen drei bis fünf Materialien, die Organisationen für ihre eigenen Datenprojekte nutzen können (aus AP 3.1 und AP 3.2). Aus den Begleitungsprozessen entstandene Materialien, bspw. Erfahrungsberichte, Spezifikation eines Datenstandards oder Open Source Code sowie entwickelte Wirkungslogik und Monitoring-Instrumente, werden regelmäßig in aufbereiteten Zusammenfassungen aggregiert und bereitgestellt. | |

UAP 3.1: Scouting: Identifizierung und Auswahl von Datenvorhaben (Caritas, beitragend: , CorrelAid)

Um geeignete Datenvorhaben zu finden und in die Begleitung des CDL überführen zu können, werden Kriterien (z.B. Beitrag zum Gemeinwohl, Wirk- und Anwendungspotenzial, Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit auf andere Kontexte/Organisationen, Passung zu den (eingangs dargestellten) Zielen des CDL, zur Civic Coding Initiative und zu den Zielgruppen des BMFSFJ, Datensparsamkeit und Orientierung an Datenschutzkonformität) entwickelt und mit dem Steuerungskreis sowie dem Fachbeirat abgestimmt. In einem offenen Verfahren können sich Akteure der Zivilgesellschaft mit ihren Vorhaben um eine Begleitung bewerben. Die Aufnahme in die Begleitung erfolgt nach Prüfung anhand der vorab kommunizierten Kriterien sowie nach Kapazitäten des CDL. Einen zweiten Zugangsweg zur Begleitung stellen die Facilitator-Formate dar, die im Rahmen von UAP 1.2 mit Mitgliedern der Community durchgeführt werden.

Die Begleitung beginnt sukzessive nach Annahme des Vorhabens und bei freien Kapazitäten. Über die Projektlaufzeit des CDL wird es mehrere Aufnahmeverfahren geben. Aufgenommen werden in Absprache mit dem Steuerungskreis mindestens sechs Vorhaben.

Beitragende Rollen CorrelAid und : Input aus eigenen Erfahrungen und Vorarbeiten; Mitentwicklung & Feedback zu Templates; Mitentwicklung von Kriterienkatalog

UAP 3.2: Begleitung: Umsetzung von Datenvorhaben (CorrelAid, beitragend: Caritas)

Damit Datenvorhaben langfristig wirksam und nachhaltig entwickelt werden können, begleitet das CDL die beteiligten Organisationen bei der Umsetzung. Dazu gehört die gemeinsame Beantwortung von organisatorischen, rechtlichen und technischen Fragen, unter anderem Unterstützung und Beratung bei

- der datenschutzrechtlichen Prüfung des Vorhabens und der Ergreifung von angemessenen Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen mit dem Ziel einer datensparsamen Umsetzung (bei komplexen Fällen ggf. durch externe juristische Beratung)
- der Definition des Scopes des Vorhabens
- der Definition einer Wirkungslogik
- der Definition von initialen technischen Anforderungen und einer tragbaren technischen Infrastruktur (Datenbanken, Wahl von Programmiersprache, Software Architektur...)
- der Wahl von Datenstandards
- ggf. der Wahl von Lizenzmodellen
- der Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzer*innen (z.B. UX) und
- der Auswahl von Implementationspartnern (Freelancer*innen, Agenturen, IT-Beratungen)

Hierbei ist immer zentral, dass die Entscheidungen so getroffen werden, dass sie auf die Bedürfnisse und Kontexte der zivilgesellschaftlichen Trägerorganisationen passen. Datenethische Überlegungen wie Diskriminierungsprävention und Ethical AI werden bei allen Aspekten aktiv mitgedacht, z.B. durch den Einsatz des Data Ethics Canvas des ODI, die Wahl möglichst offener Lizenzen, Barrierefreiheit, Einbeziehung der Datensubjekte wenn möglich und weitere Maßnahmen (siehe auch Absatz zu Ethik).

Die Umsetzung durch die technischen Umsetzungspartner*innen erfolgt - Grundsätzen agilen Arbeitens folgend - in enger und kontinuierlicher Abstimmung mit den Träger*innen des Datenvorhabens und dem CDL. Jedes Datenvorhaben startet mit einem Auftaktworkshop vor Ort.

Die Rolle des CDL hängt in diesem Prozess von den vorhandenen Kapazitäten, Ressourcen und Kompetenzen bei den zivilgesellschaftlichen Träger*innen ab. Sind genügend IT-Projektmanagement-Erfahrungen und -Kapazitäten in den Organisationen vorhanden, nimmt das CDL eine beratende, coachende und koordinierende Rolle ein. Fehlen diese, wird das CDL zusätzlich im Sinne einer technischen Schnittstelle als Proxy-Product-Owner tätig und fungiert als Übersetzer*in zwischen zivilgesellschaftlichen Träger*innen und technischen Implementationspartner*innen. Dazu gehört auch die fortlaufende iterative Definition von technischen Anforderungen im Sinne eines Requirement Engineerings.

Damit werden anschlussfähige Datenvorhaben in der Zivilgesellschaft umgesetzt. Outputs sind langfristig wirksam und nachhaltig durchführbar.

Wenn immer wiederkehrend das Fehlen von Schlüsselkompetenzen für das technische und nicht-technische Verständnis und die Realisierung von Datenvorhaben festgestellt wird, werden Bedarfe für entsprechende Kompetenzentwicklungsmaßnahmen an AP 2 gemeldet.

Beitragende Rolle von Caritas: Absprache von Materialien und Templates am Übergang von UAP 3.1. zu 3.2.; inhaltliche Beratung und punktuelle Mitbegleitung bei Datenvorhaben im Bereich

Wohlfahrt und Soziales, Vernetzung mit Akteur:innen mit verwandten Vorhaben und/oder passenden Daten.

UAP 3.3: Transfer: Übertragbarkeit in Datenvorhaben der Zivilgesellschaft (CorrelAid, beitragend: Caritas)

Outputs und Outcomes, z.B. entwickelte Datenstandards, aus den begleiteten Projekten (AP 3.2.) werden aufbereitet, sodass sie in andere zivilgesellschaftliche Kontexte übertragbar sind. Basierend auf den in AP 3.1 und 3.2 verwendeten Methoden und Materialien entwickelt das CDL eine Toolbox für zivilgesellschaftliche Organisationen, mithilfe derer diese eigene Datenvorhaben eigenständig konzeptionieren und managen können. Das CDL bietet niedrigschwellige Beratung für zivilgesellschaftliche Organisationen an, um bei der Übertragung zu unterstützen. Damit wirkt das CDL über die begleiteten Projekte hinaus.

Beitragende Rolle Caritas: Beitragen von Materialien und Methoden aus UAP 3.1; Feedback zur Gestaltung der Toolbox; Weiterleiten von Akteur*innen aus Aktivitäten an Beratungsangebot; punktuelle Übernahme von Beratungsterminen oder inhaltlicher Input dazu (insb. aus der Wohlfahrt)

| AP 4: Öffentlichkeitsarbeit und Stakeholder-Kontakte (Caritas) | beitragend: GI |
|--|-----------------------|
| <p>Wozu? Das CDL ist als Infrastrukturprojekt für die Zivilgesellschaft, als Anbieter von Unterstützungsleistungen für Akteur*innen und Organisationen sicht- und ansprechbar. Es wird als Vorhaben des BMFSFJ im Rahmen der Civic Coding Initiative und in seiner Rolle als Mitgestalter von Voraussetzungen für gemeinwohlorientierte KI wahrgenommen.</p> | |
| <p>Was? Steter Austausch mit der Civic Coding Geschäftsstelle, transparente Kommunikation und gezielte Ansprache der interessierten Öffentlichkeit. Hierfür sind der Aufbau einer Projektwebsite, die Ausrichtung einer Eröffnungsveranstaltung und einer öffentlichen Abschlussstagung und andere Services für die Arbeit in den anderen APs geplant. Neue Impulse werden in die bestehenden Angebote und Gesamtausrichtung eingebracht.</p> | |
| <p>Unter-Arbeitspakete</p> <ol style="list-style-type: none">1. UAP 4.1: Kommunikation mit der Civic Coding Geschäftsstelle und Initiative sowie mit weiteren Stakeholdern (Caritas)2. UAP 4.2: Aufbau und Pflege von Website und Social-Media-Kanälen sowie Design und Erstellung von Kommunikations- und Werbemitteln (Caritas, GI)3. UAP 4.3: Öffentlichkeitsarbeit (Caritas) | |
| <p>Erwartete Ergebnisse: Ein Kommunikationskonzept, das die zu entwickelnde Website und Social-Media-Kanäle, in Abstimmung mit der Civic Coding Initiative, umfasst. Auch Materialien für Öffentlichkeit und Presse werden erstellt. Öffentlichkeitswirksame Eröffnungsveranstaltung, öffentliche Abschlussstagung finden statt. Bei Anfragen werden Ansprechpersonen als Expert*innen vermittelt.</p> | |

UAP 4.1: Kommunikation mit der Civic Coding Geschäftsstelle und Initiative sowie mit weiteren Stakeholdern (Caritas)

Das Civic Data Lab versteht sich als Teil eines offenen Daten-Ökosystems und steht dafür im aktiven Austausch mit der Civic Coding Geschäftsstelle, den anderen Projekten der Civic Coding Initiative, den Projekten aus der „Förderrichtlinie zur Stärkung der Nutzung von Daten und Technologien unter Anwendung „Künstlicher Intelligenz“ für das Gemeinwohl“, dem BMFSFJ sowie weiteren Akteur*innen. Ziel ist, verschiedene Aktivitäten zur Förderung von gemeinwohlorientierten KI so aufeinander abzustimmen, dass sie sinnvoll ineinandergreifen. Zur aktiven Vernetzung wird das CDL die Aktivitäten im Netzwerk verfolgen, sich beteiligen und Verknüpfungen mit den APs des CDL anregen und initiieren. Die Maßnahmen in diesem UAP wie die öffentlichkeitswirksame Eröffnungsveranstaltung und die öffentliche Abschlusstagung über Learnings und nächste Schritte sind auf die aktive Vernetzung mit Stakeholdern ausgerichtet. Dabei wird aktiv dafür geworben, dem Kommunikationskanal („Kollaborationstool“) beizutreten, um über weitere Angebote des CDL informiert zu werden.

UAP 4.2: Aufbau und Pflege von Website und Social-Media-Kanälen sowie Design und Erstellung von Kommunikations- und Werbemitteln (Caritas, beitragend: GI)

Als ersten Informations- und zentralen Publikationsort wird das CDL eine eigene Website aufbauen, deren Optik und Darstellung sich am Design der Civic Coding Initiative orientiert. Die Website bildet die Grundlage für

- den Zugang zur Community (AP1),
- die Bereitstellung der Lernangebote (aus AP 2),
- die Veröffentlichung von übertragbaren Projektergebnissen (aus AP 3) und
- die Öffentlichkeitsarbeit (UAP 4.4).

Die Website stellt nicht selbst die Kollaborationsumgebung oder das LMS dar, sondern integriert nur die Zugänge.

Die Social-Media-Kanäle dienen der Auffindbarkeit in den Netzwerken sowie der interaktiven Kommunikation. Grafische und gedruckte Kommunikations- und Werbemittel werden zur Bekanntmachung des CDL sowie zur Aufbereitung von zentralen Erkenntnissen (aus AP 2 und 3) in diesem Arbeitspaket angefertigt.

Beitragende Rolle der GI: Expertise im Grafikdesign.

UAP 4.3: Öffentlichkeitsarbeit (Caritas)

Die Öffentlichkeitsarbeit des CDL folgt dem Ziel, in Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit transparent über das CDL zu berichten, diese an seinen Ergebnissen teilhaben zu lassen und für seine Ziele zu werben. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen können so auf die Angebote des CDL aufmerksam werden. Der interessierten Öffentlichkeit wird damit ein Zugang zum Thema ermöglicht, indem Komplexität erklärt und der Nutzen von Daten für das Gemeinwohl vermittelt wird. Dazu wird ein Kommunikationskonzept mit genauerer Definition von Zielsetzung, Zielgruppen, zentralen Botschaften und strategischer Umsetzung entwickelt. Es folgt eine genaue Planung der Kommunikationsmaßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, in enger Abstimmung mit den Maßnahmen des Community Managements (AP 1). Dort findet eine Vertiefung der ersten Berührungspunkte mit dem CDL im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit je nach Interessenlage statt: Nutzer*innen der Angebote des CDL werden Teil der Community, um informiert zu bleiben (AP 1.1).

Für die interessierte Öffentlichkeit sowie fachliche Austauschpartner*innen werden fachliche Erkenntnisse aus der Projektarbeit für die Veröffentlichung in Arbeitspapieren unter Einbeziehung von Expertise aus Data Science und Wissenschaftskommunikation aufbereitet und über die Website verbreitet.

Für eine Messung der Wirksamkeit von Maßnahmen werden mind. folgende Werte regelmäßig erhoben und eingeordnet:

- Zugriffszahlen Website
- Followerzahlen der Social Media Kanäle sowie Zugriffszahlen zu einzelnen Posts
- Anzahl der Personen, die durch Kommunikationsmaßnahmen auf das CDL aufmerksam werden und Teil der Community (AP 1) werden
- Personen, die an den öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen teilnehmen
- Anzahl Veröffentlichungen über das CDL (Presse-Clipping)

AP 5: Projektkoordination und Strukturen (GI)

Wozu? Die Arbeitsfähigkeit des CDL wird durch die Projektkoordination zwischen den Arbeitspaketen und den teilnehmenden Organisationen ermöglicht. Die ordnungsgemäße Verwaltung der Mittel wird sichergestellt.

Was? Aufbau und Betrieb der Verbundkoordinationsstelle zur organisatorischen, administrativen und finanziellen Verwaltung, Organisation des Fachbeirates, Aufbau von Monitoring und arbeitsnaher Qualitätssicherung.

Unter-Arbeitspakete

1. UAP 5.1: Aufbau und Betrieb der Verbundkoordination (GI)
2. UAP 5.2: Projekt-Administration/Controlling (GI)
3. UAP 5.3: Initiierung, Organisation und Begleitung eines interdisziplinären Fachbeirates (GI,)
4. UAP 5.4: Weiterentwicklung der CDL-Strukturen (GI, Caritas, CorrelAid)

Erwartete Ergebnisse: Ziele der anderen APs werden mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen erreicht. Der Projektverbund arbeitet koordiniert zusammen und Projektentscheidungen werden in angemessenen Zeiträumen getroffen. Die Verwaltung der Mittel läuft ordnungsgemäß. Es werden alle drei Monate Sitzungen des Fachbeirates durchgeführt. Eine Ideenskizze für die Anschlussstruktur wird spätestens im letzten Drittel der CDL-Laufzeit entwickelt.

UAP 5.1: Aufbau und Betrieb Verbundkoordination (GI)

Die Projektkoordination wird umgehend aufgebaut und stellt sicher, dass Abstimmungsprozesse und enge Kollaboration gelingen. Diese geschieht einerseits durch feste Terminstrukturen und agile Austauschformate, andererseits durch die Bereitstellung entsprechender Kollaborationstools. Mehr dazu im Abschnitt "Strukturen und Governance".

UAP 5.2: Projekt-Administration/Controlling (GI)

Alle administrativen Aufgaben (inkl. Controlling) werden von der projektkoordinierenden Organisation durchgeführt. Es wird sichergestellt, dass alle Mittel gemäß der eingereichten

Planung verausgabt werden, in dem alle Partnerorganisationen in diesen Prozess aktiv eingebunden sind. So können zu jeder Zeit Informationen und Nachweise eingeholt werden. Zu Beginn der Projektlaufzeit werden in Zusammenarbeit mit einer zu beauftragenden externen Organisation und den Partnerorganisationen geeignete Indikatoren und Messinstrumente entwickelt, um die Aktivitäten in den Arbeitspaketen zu monitoren und stetig zu verbessern. Die vom CDL beauftragte Organisation etabliert hierzu ein System, stellt Tools bereit und unterstützt bei der Auswertung.

UAP 5.3: Initiierung, Organisation und Begleitung eines interdisziplinären Fachbeirates (GI)

In einem offenen und transparenten Prozess entsteht ein etwa sechsköpfiger Fachbeirat, der in circa dreimonatigem Abstand die Arbeit des CDL reflektiert und beratend zur Seite steht. Es ist wichtig, dass dies ein transparenter Arbeitsprozess ist, der im Sinne der Ziele des CDL durchgeführt wird. Im Rahmen dieses UAPs wird der Fachbeirat begleitet, seine Sitzungen vorbereitet und unterstützt.

UAP 5.4: Weiterentwicklung der CDL-Strukturen (GI, Caritas, CorrelAid)

Im Sinne einer nachhaltigen und dauerhaften Wirkung der Arbeit werden im letzten Drittel der CDL-Laufzeit Anschlussstrukturen entwickelt. Ziel ist es, einen tragfähigen Ansatz zu erarbeiten, der für den dauerhaften Betrieb und die feste Verankerung des CDL als Angebot zu Fragen der Datennutzung für die Zivilgesellschaft sorgt.

Ethik, Datenschutz und Diskriminierungsprävention

Da das Civic Data Lab auf Daten basierende Vorhaben ermöglichen wird, haben ethische, datenschutzrechtliche und diskriminierungsbezogene Fragen eine hohe Relevanz. Den Projektpartner*innen ist ein transparenter und reflektierter Umgang mit diesen Fragestellungen besonders wichtig. Dies wird vor allem bei

- der Auswahl und ggf. Entwicklung neuer Kompetenzaufbau-Angebote (AP2)
- der Auswahl der Datenvorhaben (AP3) und
- der Auswahl und Entwicklung von technischen Lösungen innerhalb der Datenvorhaben (AP3)

im Fokus stehen. Es wird darauf geachtet, dass ethische, rechtliche und soziale Implikationen (ELSI) bedacht und geprüft werden.

In welcher Struktur eine fortlaufende Aufmerksamkeit und der regelmäßige Abgleich mit den Ansprüchen stattfinden wird, wird in den ersten Sitzungen des Steuerungskreises (siehe Struktur und Governance) geklärt. Workshops mit ELSI-Expert*innen zur Sensibilisierung der CDL-Mitarbeiter*innen oder Schulungen im Bereich Datenethik, ein Fachbeiratsformat, das auf ELSI eingeht und die frühe Einbindung von Feedback aus diversen Nutzer*innengruppen sind erste Ansätze dafür. Bei der Begleitung der Datenvorhaben spielen datenethische Aspekte wie Diskriminierungsprävention sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung eine zentrale Rolle. Relevante existierende Tools, Best Practices und Erkenntnisse aus zeitgenössischen Projekten und Literatur fließen in die Arbeit mit ein (z.B. Data Ethics Canvas des ODI, Bertelsmann-Projekt "Ethik der Algorithmen", Data Feminism).

Voraussetzung ist zudem, dass die Anwaltschaft hinsichtlich der ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen auf unterschiedliche Projektpartner*innen aufgeteilt wird. Die Erfahrungen mit der Bearbeitung von ELSI sollen in AP 3.3 auch anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zur Verfügung gestellt werden.

Um eine einfache und breite Nachnutzbarkeit der Arbeit zu gewährleisten, operiert das CDL nach dem Prinzip "Open By Default", d.h. dass Ergebnisse, Materialien und Code grundsätzlich im Sinne von Open Knowledge, Open Data und Open Source unter geeigneten Lizenzen (z.B. CC, MIT, ODbL) geteilt werden. Sollte es nicht möglich sein, Ergebnisse komplett offen bereitzustellen (z.B. aus rechtlichen Gründen wie der DSGVO), strebt das CDL an, diese so aufzuarbeiten, dass eine Nachnutzbarkeit möglich ist (z.B. Verwendung synthetischer Datensätze).

Aufwand: Zeitplan und Meilensteine

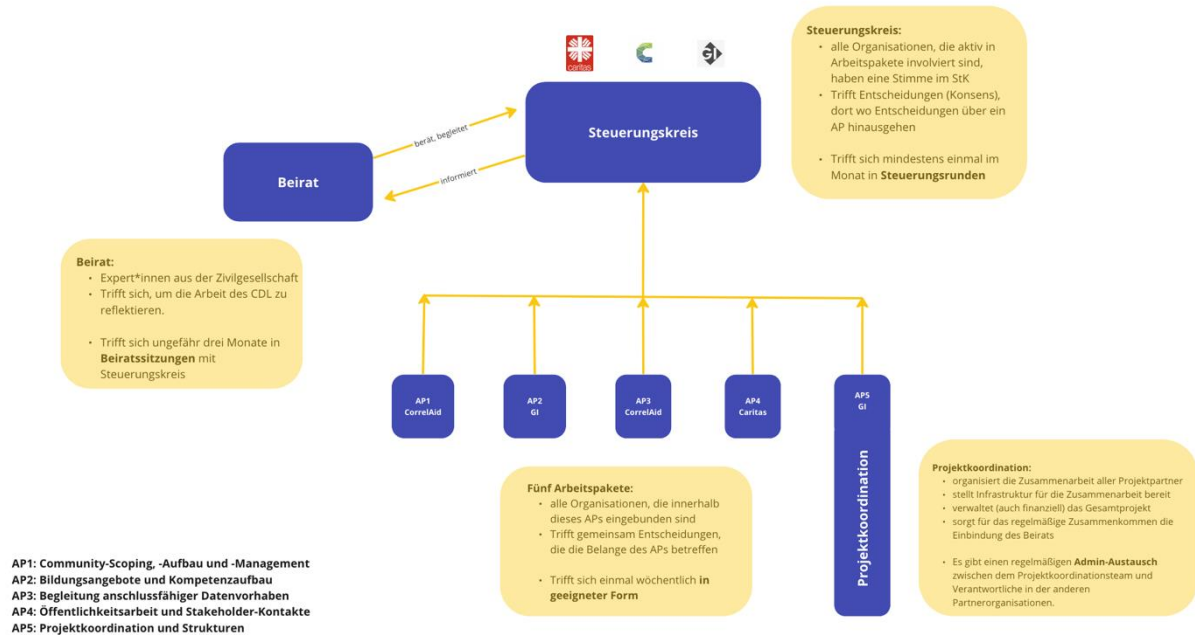
| [Jahr] | 2023 | | | | | | | | | | | | 2024 | | | | | | | | | | | | 2025 | | |
|--------------|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--|--|--|------|--|--|
| [Monat] | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 1 | 2 | 3 | | | | | | |
| Projektmonat | PM1 | PM2 | PM3 | PM4 | PM5 | PM6 | PM7 | PM8 | PM9 | PM10 | PM11 | PM12 | PM13 | PM14 | PM15 | PM16 | PM17 | PM18 | PM19 | PM20 | PM21 | | | | | | |
| AP1 | Community Aufbau und Dissemination | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP1.1 | 1.1.: Community Scoping, Aufbau und Management | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP1.2 | 1.2.: Kontinuierliches Community Management | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP1.3 | 1.3.: Community Sourcing & Schnittstelle in die Projektbegleitung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP2 | Bildungsangebote und Kompetenzentwicklung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP2.1 | 2.1 Aufbau und Betrieb der Civic Data Academy | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP2.2 | 2.2 Recherche und Einordnung bestehender Angebote für die Civic Data Academy | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP2.3 | 2.3 Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote der Civic Data Academy | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP3 | Begleitung anschlussfähiger Datenverbände | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 3.1 | 3.1: Scouting: Identifizierung und Auswahl von Datenverbänden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 3.2 | 3.2: Begleitung: Umsetzung von Datenverbänden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 3.3 | 3.3: Transfer: Übertragbarkeit in Datenverbänden der Zivilgesellschaft | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP4 | Öffentlichkeitsarbeit und Stakeholder Kontakte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 4.1 | 4.1 Kommunikation mit Civic Coding und weiteren Stakeholdern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 4.2 | 4.2 Website und Social Media, Kommunikations- und Werbemittel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 4.3 | 4.3 Öffentlichkeitsarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP5 | Projektkoordination und Strukturen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 5.1 | 5.1 Verbundkoordination | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 5.2 | 5.2 Projekt Administration/Controlling | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 5.3 | 5.3 Initiierung, Organisation und Begleitung eines interdisziplinären Beirates | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AP 5.4 | 5.4 Weiterentwicklung der CDL Strukturen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Der vollständige Meilensteinplan ist als Anhang beigefügt.

Struktur und Governance des Träger-Konsortiums

- (a) **Projektkoordination:** Die Projektkoordination zielt darauf ab, ein Konsortium zu bilden, das sich der Erreichung der erwarteten Ergebnisse und Resultate verpflichtet. Die GI wird für das laufende Management des Konsortiums verantwortlich sein, d.h. für die erfolgreiche Durchführung der Projektanteile mit besonderem Augenmerk auf Schnittstellen, die Erreichung der Meilensteine und für die Verwaltung des Konsortiums. Das umfasst auch
- die Finanzplanung/-durchführung und die Berichterstattung,
 - die Verwaltung der Partnerschaftsvereinbarungen, um einen sicheren und kontrollierten Projektdurchführungsprozess zu gewährleisten,
 - die Organisation der Projekttreffen,
 - regelmäßige Termine mit dem Mittelgeber,
 - die korrekte Projektdokumentation und
 - die Einführung interner Kommunikationsmittel, die sowohl die synchrone als auch die asynchrone Zusammenarbeit ermöglichen.
- (b) **Arbeitspakete:** Die Arbeit in den Arbeitspaketen wird eigenständig von den Mitarbeiter*innen im jeweiligen AP durchgeführt. Die Teams der Arbeitspakete organisieren ihre Arbeit nach dem Zeitplan und der Ressourcenzuweisung, die zu Beginn des Projekts festgelegt wurden. Sie arbeiten autonom, sind im engen Austausch mit den anderen Arbeitspaketen und erstatten im Steuerungskreis regelmäßig Bericht. Entscheidungen, die die Arbeit im Arbeitspaket betreffen, werden dort in geeigneten Abstimmungsprozessen gefällt, an denen die Mitarbeiter*innen aus den beteiligten Organisationen teilnehmen.
- (c) **Steuerungskreis:** Der Steuerungskreis setzt sich aus den Mitarbeiter*innen des CDL mit jeweils einer Stimme pro Organisation zusammen. Der Steuerungskreis trifft sich mindestens einmal im Monat, um den Arbeitsstand aus allen Arbeitspaketen abzugleichen, die Fortschritte des Gesamtprojektes zu besprechen und um Änderungen einzuleiten, wenn diese erforderlich sind, um die Ziele des Projekts zu erreichen. Das heißt, dass die Entscheidungen, die über die Belange einzelner Arbeitspakete hinausgehen, hier konsensorientiert und mit Blick auf den erfolgreichen Projektverlauf gefällt werden. Falls kein Konsens erzielt werden kann, wird nach Mehrheitsprinzip abgestimmt. Bei Stimmengleichheit wird die Projektkoordination - nach Beratung mit dem Fachbeirat - die Verantwortung für die endgültige Entscheidung übernehmen.
- (d) **Fachbeirat:** Der Fachbeirat des Civic Data Labs setzt sich aus ca. sechs Personen zusammen, die im Bereich Data Literacy und Zivilgesellschaft eine nachweisbar hohe

Expertise und Anerkennung haben. Vom CDL berufene Personen kommen z.B. aus den Domänen Zivilgesellschaft, Wissenschaft oder Politik. Der Fachbeirat tagt mindestens alle drei Monate, kann aber auch häufiger konsultiert werden. Zu ordentlichen Sitzungen wird zur fachlichen Beratung ein*e Vertreter*in des BMFSFJ eingeladen. Hier werden die Arbeitsstände und Ergebnisse des Civic Data Labs gespiegelt und diskutiert, sodass die Anbindung der Arbeit des CDL und der Ergebnisse an den aktuellen Diskurs in der Zivilgesellschaft gewährleistet wird. Der Fachbeirat hat eine beratende und begleitende Funktion auf inhaltlicher und strategischer Ebene, jedoch keine Entscheidungsbefugnis.



Ausgaben und Finanzierungsplan

Der vollständige Finanzierungsplan ist als Anhang dem Antrag beigelegt.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Antrag zur Realisierung des Civic Data Labs in enger Kooperation mit der Civic Data Initiative und dem BMFSFJ als förderungswürdig erachten. Für alle Fragen stehen wir Ihnen immer zur Verfügung.

Berlin, 30.05.2023

Daniel Krupka,
Geschäftsführer
Gesellschaft für Informatik e.V.